



UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

Ab dem Schuljahr 2024/25

11. JUNI 2024

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Ausgangssituation.....	3
1.2	Zielgruppe.....	3
1.3	Ziele.....	4
2	Organisationstruktur.....	4
2.1	Stundenverteilung.....	5
2.2	Pausenmanagement.....	5
3	Unterrichtsgestaltung.....	6
3.1	Offene Lernumgebung.....	6
3.2	Differenzierte Aufgabenstellungen.....	6
3.3	Projektunterricht.....	7
3.4	FREI DAY.....	7
3.5	Projekt Herzenssache.....	8
3.6	Demokratiebewusstsein.....	8
3.7	Digitale Lebenswelt.....	9
3.8	Englisch als Arbeitssprache.....	10
4	Förderkonzept.....	10
4.1	Erkennen.....	10
4.2	Unterstützen.....	11
4.3	Kärntner Begabungssiegel.....	11
5	Raum als 3. Pädagoge.....	11
5.1	Lernräume nach Churer Modell.....	11
5.2	Marktplätze.....	12
5.3	Naturräume.....	12
5.4	Forschungswerkstätte.....	12

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

5.5	Bibliothek.....	13
6	Leistungsbeurteilung und Feedbackkultur.....	13
6.1	Kompetenzorientierte Beurteilungsskalen.....	13
6.2	Spezifische Direktmeldungen.....	13
6.3	Ganzheitliche Zusammenfassungen.....	14
7	Kooperationen und Partnerschaften.....	14
7.1	Mittelschule Lavantinum.....	14
7.2	Kindergarten St. Andrä.....	14
7.3	Soziale Einrichtungen.....	14
7.4	Sportvereine.....	15
8	Personal.....	15
8.1	Aufstellung und Umfang.....	15
8.2	Erforderliche Fähigkeiten.....	15

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

1 Einleitung

Die Volksschule des Lavantinum wurde im Schuljahr 2021/22 nach vielen Jahren im Rahmen des Schulverbundes wiedereröffnet und beendete bereits das 1. Jahr mit 4 Klassen. Sie setzt Maßstäbe im Bereich der Reformpädagogik und forciert einen offenen und reformpädagogischen Unterricht.

1.1 Ausgangssituation

Die Volksschule des Lavantinum besteht in ihrem 3. Jahr und nach einem kurzen Intermezzo mit 5 Klassen nun auch wieder aus 4 Klassen in 4 Schulstufen mit gesamt 75 Kindern. Die Klassen sollen nicht größer als 20 Kinder sein, um einen entsprechenden pädagogischen und didaktischen Lernerfolg sichern zu können. Die Unterrichtsstunden werden größtenteils durch VS-Lehrkräfte abgedeckt, die auch die Klassenführung innehaben, während Fachlehrkräfte der MS in den Fächern Englisch, Turnen und Musik unterstützen.

1.2 Zielgruppe

Als katholische Privatschule ist die Volksschule des Lavantinum für alle Kinder, ungeachtet ihres Schulsprenghels, frei verfügbar. Das Angebot richtet sich überwiegend an Eltern und Kinder, die besonders viel Wert auf eine moderne Pädagogik und einen liebevollen Umgang, sowie ein hohes Maß an Selbständigkeit und Leistungsstärke legen. Wir bereiten damit Kinder auf zwei mögliche Bildungswege vor, entweder um in unserer eigenen Mittelschule, die sich als OPENSchool ab 2025/26 von der breiten Masse der Kärntner Mittelschulen deutlich abheben wird, weiterzugehen oder aber auch ein Gymnasium zu besuchen.

Die Schule ist für alle Kinder, unabhängig ihrer Konfession zugänglich, aber wir legen Wert auf die Anerkennung unserer Traditionen eines christlichen Abendlandes. Wir erwarten uns daher von unseren Schüler:innen einen respektvollen Umgang und eine gute Beteiligung an einer christlichen Wertegemeinschaft.

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

1.3 Ziele

Das übergeordnete Ziel der Volksschule Lavantinum ist es eine Bildungselite im Bereich der Primarstufe zu formen und gleichzeitig mehr Freiheit und Wohlbefinden bieten zu können. Daher werden folgenden Teilziele formuliert:

Fachliche Kompetenzen

- Englisch als Unterrichts- und Arbeitssprache so weit zu trainieren, um das Sprachlevel A1 zu erreichen.
- Digitale Kompetenzen im Umgang mit mobilen Endgeräten und Grundzüge der Programmierung erlangen.
- Prozessabläufe in der Natur und Problemstellungen erkennen und Lösungsansätze selbständig erarbeiten.
- Bildungsziele in Mathematik und Deutsch über dem Durchschnitt gemäß der IKM Testung für die Mehrheit der Schüler:innen einer Schulstufe erreichen.

Personelle Kompetenzen

- Zeitmanagement und Organisationstalent beüben, um selbständig Aufgaben erkennen und bearbeiten zu können.
- Reflexionsfähigkeit zu den eigenen Leistungen trainieren, um die Eigen- und Fremdwahrnehmung sinnvoll zusammenzuführen.

Soziale Kompetenzen

- Teamarbeit trainieren und zusammen lernen Probleme zu lösen.
- Probleme innerhalb der Gemeinschaft wertschätzend ansprechen und lösungsorientiert bearbeiten können.
- Das Leben von Demokratie im Klassenverband.

2 Organisationstruktur

Die Volksschule des Lavantinum wird im Schulverbund direkt von der mit der Mittelschule gemeinsamen Direktion geleitet. Sämtliche pädagogischen, didaktischen und psychologischen Maßnahmen, sowie Projektplanungen, Unterrichtsvorbereitungen und die Qualitätskontrolle fallen in den direkten Wirkungsbereich der Schulleitung. Angelegenheiten der ständigen (= Stundenplan)

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

und vorübergehenden Dienstenteilung (= Supplierleistung), sowie Unterstützung bei täglichen Verwaltungsaufgaben werden überwiegend von der Administration der Schule (= stellvertretende Schulleitung) besorgt. Außerdem sind in der Volksschule die beiden schulweiten Kompetenzvertretungen für die Reformpädagogik und die Sonderpädagogik angesiedelt und dienen daher als Anlaufstellen für alle Lehrkräfte in diesem Bereich.

2.1 Stundenverteilung

In der Regel wird in der Volksschule des Lavantinum jede Klasse von einer Lehrkraft geleitet, die zumindest $\frac{2}{3}$ aller Stunden, also mindestens 15 Stunden, in ihrer eigenen Klasse abdecken soll. Zentraler Kompetenzbereich der VS Lehrkräfte werden immer die drei Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht bleiben. Alle anderen Fächer können bei Bedarf an geeignetes Fachpersonal aus der Mittelschule ausgelagert werden.

Mit den ausgelagerten Stunden sind entsprechende Freiräume für die VS Lehrkräfte zu schaffen um einer Dauerbelastung entgegenzuwirken und auch Möglichkeiten für einen Förder- und Forderunterricht zu schaffen. Allgemeine Förderstunden einer VS Klasse sind jedenfalls gegen Unterrichtsende eines Schultages anzusiedeln. Der FREI DAY ist entsprechend ausschließlich mit VS Lehrpersonal zu besetzen.

2.2 Pausenmanagement

Die Volksschule Lavantinum unterliegt grundsätzlich dem gleichen Zeitraster wie auch die Mittelschule, es gibt daher nach jeder Unterrichtsstunde eine 5 Minuten Pause und von 9:35 bis 9:55 Uhr eine 20 Minuten Hofpause. In dieser soll bei schönem Wetter auch das Gebäude verlassen werden. Eine Zusammenlegung der anderen Pausen, wenn es im Rahmen eines Projektunterrichtes erforderlich ist, wird individuell durch die Klassenlehrkraft festgelegt.

3 Unterrichtsgestaltung

Eine moderne Volksschule benötigt auch ein modernes Unterrichtskonzept, welches auf die Stärken und Interessen der Schüler:innen eingeht Kompetenzen statt Wissen vermitteln kann.

3.1 Offene Lernumgebung

Kinder unterscheiden sich in vielerlei Eigenschaften, so auch in ihrem Lerntyp, ihren Stärken und ihren Interessensfeldern. Eine offene Lernumgebung kann für diese drei Bereiche sehr förderlich wirken und benötigt hierfür einen Klassenraum, der nach dem Churer-Modell eingerichtet ist. Schüler:innen haben die Möglichkeit sich ihr Lernsetting selbst so auszuwählen, dass es zu ihrem Lerncharakter passt. Sie werden dabei von den Klassenlehrkräften begleitet und beraten, sowie ihre Lernerfolge detailliert festgehalten und Maßnahmen gesetzt. Es wird dabei auf unterschiedliche Lerntypen und ihre Bedürfnisse eingegangen. Durch Austestung, Beobachtungen und Reflexionsgespräche leitet das Lehrpersonal die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung an. Gemeinsam mit dem Markplatz verwandelt sich so das Klassenzimmer von einer geschlossenen Unterrichtserfahrung zu einem offenen Lernbüro, in dem das Entdecken, Erforschen und Beschreiben im Vordergrund steht.

3.2 Differenzierte Aufgabenstellungen

Schüler:innen haben unterschiedliche Stärken und unterschiedliche Lerntempos. Talentierte Kinder müssen mehr gefordert werden, damit sie sich einerseits nicht langweilen, und andererseits ihr volles Potential ausgeschöpft werden kann, während Kinder mit Entwicklungsfeldern noch mehr Unterstützung benötigen, damit sie den Anschluss nicht verlieren. Beides soll am Lavantinum mit speziellen Förder- und Forderstunden abgedeckt werden. Die Aufgabenstellungen erfolgen

- als Pflichtaufgaben, die alle Kinder als Basiswissen erledigen müssen,
- als Ergänzungsaufgaben, für die Kinder mit einer Stärke in dem Gebiet und
- als Alternativaufgaben, für die Kinder, die eine andere Art der Wissensvermittlung für den jeweiligen Stoff benötigen.

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

Darüber hinaus gibt es im Bedarfsfall angepasste Aufgabenstellungen für einzelne Kinder, um speziell bei Entwicklungsfeldern noch aufzuholen, oder aber auch Stärken weiter zu vertiefen. Ebenso findet bei der Auswahl der Aufgabenstellung der jeweilige Lerntyp Berücksichtigung. Daher gibt es am Anfang jeder Schulstufe eine Auswertung des Lerntyps.

3.3 Projektunterricht

Viele Themen des schulischen Alltages lassen sich nicht nur als Lernstoff besprechen, sondern als ganzheitliches Projekt erfahren. Die Verknüpfung von unterschiedlichen Fächern und somit Betrachtungswinkeln auf dieselbe Thematik ermöglicht den Kindern eine umfassende Wahrnehmung des Stoffes und eine bessere Verknüpfung des Wissens, womit es zu einem nachhaltigeren Lernen kommt. Die Projekte werden anhand des Lehrplanes der jeweiligen Schulstufe ausgewählt und auch schultypenübergreifend mit der Mittelschule oder anderen Organisationen ausgeführt.

3.4 FREI DAY

Einmal im Monat in der 1. und 2. Klasse, bzw. alle 14 Tage in der 3. und 4. Klasse, das ganze Schuljahr über, arbeiten Schüler:innen engagiert und jahrgangsübergreifend an Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Dabei werden vier Schulstunden des regulären Unterrichts genutzt, um Projekte und Experimente vor Ort und vor allem gemeinsam umzusetzen. Es ist wichtig, dass die Schüler:innen die Möglichkeit haben, ihre Projekte selbst zu wählen, um die notwendige Motivation und Begeisterung für die Problemlösung sicherzustellen. Der FREI DAY orientiert sich an den Global Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die als Leitfaden für die ausgewählten Projekte dienen. Die Schüler:innen setzen sich mit Themen wie Klimawandel, Armut, Frieden und Gerechtigkeit auseinander und entwickeln konkrete Lösungen, die sie direkt in ihrer Nachbarschaft und Gemeinde umsetzen können. Da sich der FREI DAY im Lavantinum über vier Schulstufen erstreckt, gibt es eine Auswahl von mindestens vier verschiedenen Workshops und Projekten. Diese bieten den Schüler:innen die Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

Mitschüler:innen und externen Partner:innen wie NGOs und lokalen Institutionen, an bedeutungsvollen Zukunftsfragen zu arbeiten. Durch diese Lernumgebung entwickeln die Schüler:innen ein tiefes Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, ihre Umwelt positiv zu beeinflussen. Sie erleben, wie ihre Ideen und Bemühungen konkrete Veränderungen bewirken können. Lehrpersonen nehmen dabei eine unterstützende und begleitende Rolle ein, während die Schüler:innen entdecken, dass sie selbstwirksam und handlungsfähig sind. Am FREI DAY stehen nicht nur das Lernen und die Auseinandersetzung mit den Global Goals im Mittelpunkt, sondern auch die Entwicklung wichtiger Zukunftskompetenzen. Die Schüler:innen lernen, neue Perspektiven einzunehmen, ihre Problemlösefähigkeiten zu verfeinern und ihre Bereitschaft für Veränderungen und Innovationen zu stärken. Mit Mut und Kreativität gestalten sie aktiv ihre Umgebung und tragen zu einer besseren Zukunft bei.

3.5 Projekt Herzenssache

Das Kärntner Jugendrotkreuz hat vor einigen Jahren das Projekt Herzenssache ins Leben gerufen, um bereits Volksschulkinder in den wichtigen lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu unterweisen. Das Lavantinum nimmt ebenfalls an diesem Projekt teil und legt viel Wert auf eine umfassende Erste Hilfe Ausbildung. Einmal im Semester findet ein Aktionstag im Zeichen der Ersten Hilfe statt, an dem in allen Klassen im Stationsbetrieb die stabile Seitenlage, die Wiederbelebung, die starke Blutung und die akute Atemwegsverlegung geübt werden. Außerdem soll es auch einmal im Unterrichtsjahr einen Austausch mit den Erste Hilfe Teams der Mittelschule geben und ein gemeinsamer Projekttag mit dem Kindergarten St. Andrä stattfinden.

3.6 Demokratiebewusstsein

Österreich ist eine demokratische Republik und dieses Wissen möchten wir nicht nur unseren Schüler:innen beibringen, sondern es auch aktiv erlebbar machen. Kinder in einem gewissen Maß den Unterrichtsstoff, vor allem bei den FREI DAYS

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

demokratisch beschließen können. Sie lernen Formen und Möglichkeiten der demokratischen Partizipation am Alltagsleben und welche Regeln es in der Gesellschaft einzuhalten gilt. Die Meinung anderer wird respektiert und Vorgegebenes kritisch hinterfragt. Dies wird wöchentlich in Form eines Klassenrats im Klassenverband gelebt. Hier erleben die Schüler:innen Demokratie hautnah. Sie diskutieren über Anliegen, treffen Entscheidungen, stimmen über Beschlüsse ab und lösen Konflikte. Dabei lernen sie, ihre Meinungen respektvoll zu äußern, zuzuhören und Kompromisse zu finden. Der Klassenrat fördert nicht nur das Verantwortungsbewusstsein und die Teamfähigkeit, sondern stärkt auch das Verständnis für demokratische Prozesse und Mitbestimmung. Indem die Schüler aktiv an der Gestaltung ihres schulischen Alltags beteiligt sind, entwickeln sie ein tiefes Demokratiebewusstsein und die Fähigkeit, konstruktiv und fair an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.

3.7 Digitale Lebenswelt

In den vergangenen Jahren hat die Digitalisierung – auch bedingt durch Corona – einen massiven Schritt nach vorne gemacht und ist aus der heutigen Arbeitswelt vielfach nicht mehr wegzudenken. Daher setzt das Lavantinum frühzeitig auf eine digitale Bildung und hat daher 50 iPads für die Volksschule bereitgestellt. Digitale Aufgabenstellungen tragen auch wesentlich zu einem differenzierten Unterricht bei, da so Lerneinheiten gezielter und zeitunabhängiger eingesetzt werden können. Dabei werden in der 1. – 4. Schulstufe folgende Ziele verfolgt:

- 1. Klasse: Einführung in Digitale Endgeräte und erste Nutzung.
- 2. Klasse: Lernbeginn des 10 Finger Systems, Einführung in eine digitale Lernplattform, Nutzung von Lernapps.
- 3. Klasse: Anwendung von Präsentationsmöglichkeiten und Erstellung von kreativen Inhalten.
- 4. Klassen: Cybersecurity und einfache Programmierung

3.8 Englisch als Arbeitssprache

In den 1. und 2. Schulstufe wird Englisch integrativ im Regelunterricht angewendet. Dabei werden die einfachsten Grundzüge der Grammatik und spezielle Vokabel zum jeweiligen Projekt gelernt, die dann in Unterrichtssequenzen auf Englisch Anwendung finden.

In der 3. und 4. Schulstufe findet der Englisch Unterricht grundsätzlich als separate Wochenstunde statt, um die Grammatik und die Fähigkeit zur einfachen Kommunikation zu erwerben. Zusätzlich werden noch immer Unterrichtssequenzen mit speziellem Fokus auf den Dialog, aber auch Listening und Reading im übrigen Regelunterricht abgehalten. Darüber hinaus wird der Englisch Unterricht in der 4. Schulstufe durch Fachkräfte der Mittelschule unterstützt.

Ergänzend haben alle Volksschulkinder die Möglichkeit sich im Rahmen der Interessens- und Begabtenförderung am Freigegegenstand Science anzumelden. Dabei findet alle 14 Tage eine Doppelstunde statt, in der unsere Schüler:innen interessante naturwissenschaftliche Experimente auf Englisch durchführen und besprechen.

4 Förderkonzept

Dem Förderkonzept der Volksschule Lavantium stehen beruht auf dem Prinzip der frühzeitigen Erkennung von Stärken und Schwächen und dem Setzen von geeigneten Maßnahmen. Dabei wird eine Unterforderung der Schüler:innen als mindestens so negativ betrachtet wie eine Überforderung.

4.1 Erkennen

Für eine Erkennung wird zum Beginn der Schullaufbahn das Schuleingangsscreening im Juni und dann nochmals im September verwendet. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden erster Förderschritte eingeleitet. Durch Auffälligkeiten bei der Mitarbeit im Unterricht und kompetenzorientierten Aufgabenstellungen werden weitere Analyseschritte eingeleitet. Bei einem

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

schwerwiegenderen Verdacht wird die Schulpsychologie für eine Einschätzung früh zu Rate gezogen.

4.2 Unterstützen

Die Unterstützung der Schüler:innen erfolgt auf drei Ebenen. Zunächst gibt es in jedem Jahrgang eine reguläre Förderstunde, in der anlassbezogene Kinder länger im Unterricht behalten werden um erlangtes Wissen noch festigen oder bei der Wissensaneignung gezielt mitwirken zu können. Darüber hinaus gibt es drei Wochen-Förderstunden für Schüler:innen mit (diagnostizierten) Nachteilen, die eine intensivere Betreuung benötigen. Auch für Schüler:innen, die stets ihren Aufgabenstellungen voraus sind und noch mehr lernen möchten, stehen 5 weitere „Förderstunden“ zur Verfügung, denn Stärken müssen gestärkt werden um die Talente von morgen zu entwickeln.

4.3 Kärntner Begabungssiegel

Das Lavantinum nimmt als Pilotschule am Kärntner Begabungssiegel teil und stellt somit ihr gesamtes Konzept auf die Förderung von Begabungen ein. Das oberste Ziel dabei lautet immer, nicht Energie auf Schwächen verwenden um dort bestenfalls mittelmäßig zu werden, sondern dort ansetzen, wo bereits ein Talent vorhanden ist, um dann großartig zu werden.

5 Raum als 3. Pädagoge

Der Raum als solches ist für das Gelingen eines offenen Unterrichtes und einer entsprechenden Begabungsförderung von mindestens so entscheidender Bedeutung, wie etwa der die Lehrkräfte selbst.

5.1 Lernräume nach Churer Modell

Räume haben Wirkung auf die Lernhaltung der Schüler:innen. Das Ziel im Churer Modell ist es durch verschiedene Lernumgebungen, die harmonisch und prozessorientiert gestaltet sind, auch eine Binnendifferenzierung im Unterricht zu erreichen. Zentraler Ort ist dabei der Sitzkreis im inneren des Raumes, bei dem sich

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

alle zur Inputphase versammeln und dann später den eigenen Lernort und Lernpartner:innen selbst wählen. Somit soll ein Übergang vom Kindergarten zur Volksschule ebenso leichter gelingen, da wesentliche Elemente der Raumgestaltung übernommen werden. Dies wird umso deutlicher, wenn den Überlegungen des Kindergartens die Reggio-Pädagogik zugrunde liegt. Der Raum bietet somit auch die Möglichkeit Platz zu schaffen für Aufgabenstellungen nach unterschiedlichen Lernniveaus, die sich dann auch im Kompetenzraster widerspiegeln.

5.2 Marktplätze

Dort wo die Klassenräume aufhören, fangen die Marktplätze als eine natürliche Art des ergänzenden Lernraumes an. Sie sind dabei nicht nur eine Erweiterung für die jeweilige Schulstufe, sondern bieten insbesondere Themenschwerpunkte, die fächerübergreifend und altersheterogen bearbeitet werden, können. Sie dienen als Forum zur Diskussion und Wissensaneignung, und verbinden somit die einzelnen Schulstufen der Volksschule Lavantinum zu einem lebenden und lernenden Organismus.

5.3 Naturräume

Der Mensch entspringt der Natur und es ist wichtig Kinder wieder stärker mit der Natur in den Einklang zu bringen. Zentrale Kompetenzen der Naturwissenschaft sind die Beobachtung, Dokumentation und die Fähigkeit daraus Schlüsse zu ziehen, aber das geht nur, wenn man auch wirklich in die Natur hinausgeht. Die Volksschule des Lavantinum verfügt über einen eigenen Gartenbereich, mit Obstbäumen, Hochbeeten für den eigenen Anbau und vielen weiteren Möglichkeiten für Exkursionen in den Naturraum hinaus. Schüler:innen sollen dabei ebenso einen schonen und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde lernen.

5.4 Forschungswerkstätte

Nicht alle Naturphänomene können in der Natur beobachtet werden, für manche ist auch eine eigene Forschungswerkstätte notwendig. Hierbei kann die Volksschule des Lavantinum auf den NAWI-Raum der Mittelschule zurückgreifen, der am Stand

der Technik für Experimente in Physik, Chemie und Biologie ausgerichtet ist. Hier können alle Schüler:innen selbst Experimente in einer sicheren Umgebung durchführen.

5.5 Bibliothek

Nicht nur der Forscherdrang wird am Lavantium gestillt, sondern auch die Lesekompetenz intensiv gefördert. Hierzu werden kontinuierlich neue Bücher in unserer Bibliothek angekauft, die dann von den Klassenlehrkräften in spezifischen und differenzierten Leselisten aufgegeben werden. Alle Bücher unterstützen dabei die Lernapp Antolin, um auf spielerische und moderne Art mit dem iPad zum Lesen zu motivieren.

6 Leistungsbeurteilung und Feedbackkultur

Die Leistungsbeurteilung richtet sich streng nach den Vorgaben der LBVO und dem Lehrplan. Dabei wird am Lavantium viel Wert auf eine transparente und standardisierte Beurteilungskultur gelegt. Unser Ziel es den Schüler:innen mit Feedback zu helfen sich stetig zu verbessern und nicht mit Noten zu bestrafen.

6.1 Kompetenzorientierte Beurteilungsskalen

Die Grundlage der Leistungsbeurteilung stellen die Kompetenzen gemäß dem Lehrplan dar. Diese wurden in jeweils drei Niveaustufen skaliert und finden sich so auch als binnendifferenzierte Aufgaben im Lernraum wieder. Die Beurteilung nach Kompetenzen ist dabei sowohl objektiver, als auch transparenter, da die Fähigkeiten durch das Elternhaus und die Schüler:innen besser eingeschätzt werden können.

6.2 Spezifische Direktmeldungen

Nach jedem größeren Arbeitsauftrag soll auch für alle Schüler:innen festgehalten werden welche Kompetenz mit diesem Auftrag trainiert wurde und welche Niveaustufe sie dabei erreicht haben. Dieses ständige Training ist wichtig, um die Fremd- und Eigenwahrnehmung sinnvoll zusammenzuführen, aber auch um Stärken schneller finden zu können.

6.3 Ganzheitliche Zusammenfassungen

Neben den kurzen Rückmeldungen/Bewertungen am Ende eines Arbeitsauftrages soll es zirka einmal im Monat eine längere Rückmeldung an das Elternhaus geben. Dabei wird auf eine gesamtheitliche Darstellung der Kompetenzen wert gelegt, die in einem Netzdiagramm abzubilden sind. Zusätzlich werden Maßnahmen im schulinternen Förderungskonzept gesetzt und auch das Elternhaus bekommt Förderungsvorschläge, um das Kind bestmöglich unterstützen zu können.

7 Kooperationen und Partnerschaften

Das Lavantinum steht für Gemeinschaft und sozialen Umgang, daher sind vielfältige Kooperationen erwünscht.

7.1 Mittelschule Lavantinum

Die Zusammenarbeit mit der eigenen Mittelschule am Standort ist die flexibelste Lösung und schafft gleichzeitig Vertrauen in die Gemeinschaft, sowie den Abbau von Ängsten am weiteren Bildungsweg. Mögliche Zusammenarbeiten sind hier vor allem im Bereich des Forschungslabors, aber auch der demokratischen Mitarbeit gegeben.

7.2 Kindergarten St. Andrä

Auf Grund seines pädagogischen Zuganges und der bereits vielfach erfolgten positiven Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Kindergarten in St. Andrä, ist diese Zusammenarbeit für die Volksschule Lavantinum von enormer Bedeutung. Auch hier gilt es an gemeinsamen Projekten, wie einem Erasmus Projekt zu arbeiten.

7.3 Soziale Einrichtungen

Neben der Vermittlung von Wissen, ist es die Hauptaufgabe des Lavantinums soft skills im Sinne von personellen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln. Dazu zählt auch der Besuch und die Zusammenarbeit von sozialen Einrichtungen, wie dem Haus Elisabeth, der Senecura Tagesstätte oder auch von Blaulichtorganisationen, deren Aufgabe es ist anderen Menschen zu helfen.

7.4 Sportvereine

Als Ausgleich zur Digitalisierung wollen wir unsere Schüler:innen wieder mehr für Sport und einen bewusst gesunden Körper begeistern. Dazu zählen neben sportlichen Veranstaltungen wie dem Lavantinum Lauf und den Schitag, auch eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Sportvereinen, um so auch Möglichkeiten aufzuzeigen.

8 Personal

Der wichtigste Part bei der Umsetzung dieses Konzeptes kommt dabei dem pädagogischen Lehrpersonal zu. Hier gilt es mit besondere Sorgfalt entsprechend einem klaren Anforderungsprofiles auszuwählen.

8.1 Aufstellung und Umfang

Derzeit gibt es im Äquivalent zur Klassenanzahl auch eine entsprechende Menge an Lehrpersonen für die VS. Damit können nicht alle Stunden der VS abgedeckt werden, weswegen fachlich spezialisierte MS Lehrkräfte unterstützen. Langfristig soll auf jeweils 4 Klassen eine weitere Teilzeitlehrkraft für die VS angestellt werden, um hier pädagogisch relevanter im Bereich der Förderung und Forderung mitwirken zu können.

8.2 Erforderliche Fähigkeiten

Von den Lehrkräften der Volksschule Lavantinum werden folgende Kompetenzen abverlangt:

1. Empathisch und einfühlsam: Sie sollen in der Lage sein einen Zugang zu den meisten Kindern finden zu können und eine nachhaltig vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Diese Wohlfühl-Atmosphäre ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer offenen Lernumgebung. Im Fokus muss immer die Menschlichkeit stehen.
2. Begeisterung für Reformpädagogik: Alle Lehrkräfte des Lavantinum müssen reformpädagogische Ansätze verfolgen, wobei ihnen die Auswahl der

UNTERRICHTSKONZEPT LAVANTINUM VS

konkreten Richtung so weit offen ist, als sie nicht von diesem Konzept eingeschränkt wird. Es sollen dabei innovative Methoden eingesetzt und ständig das pädagogische Konzept verfeinert werden.

3. Teamfähigkeit: Weite Bereiche dieses Konzeptes erfordern ein gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte, weswegen eine Identifikation mit dem Team und ein engagiertes und wertschätzendes Miteinander Grundvoraussetzungen für einen Einsatz am Lavantinum sind.
4. Reflexionsfähigkeit und Weiterbildungsbereitschaft: Keine Lehrkraft muss von Anfang an alles können, aber es muss der klare Wunsch erkennbar sein, sich stets zu verbessern und nie am gleichen Wissensstand zu verharren. Dazu zählt ein ausgeprägtes Interesse an Fortbildungen – auch außerhalb der Pädagogischen Hochschule Kärnten – teilzunehmen. Die Anwendung des Erlernten soll auch im Rahmen von Peer Hospitationen und Visitationen durch die Schulleitung entsprechend im Unterricht reflektiert werden, um ein hohes Maß an Qualität halten zu können.
5. Kommunikationsstärke und Elternarbeit: Eine offene und transparente Kommunikation mit den Schüler:innen, dem Kollegium, aber vor allem mit den Eltern ist uns ein besonderes Anliegen. Eltern haben ein Anrecht auf Information über den Leistungsstand ihrer Kinder und auch nur gemeinsam mit dem Elternhaus kann die Schule für eine ganzheitliche Bildung unserer Schüler:innen mitwirken.

Ort, Datum: St. Andrä am 11.06.2024

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Mag. Dr. Bernhard Kaiser
Schulleiter

E: direktion@lavantinum.ksn.at